



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

FACHBEREICH WIRTSCHAFTS-
WISSENSCHAFTEN

Universität Erlangen-Nürnberg • Postfach 3931 • 90020 Nürnberg

Frau
Roya Akhavan und Stella Wolters

persönlich/vertraulich

Der Studiendekan

Prof. Dr. Karl Wilbers

Lange Gasse 20, 90403 Nürnberg
Raum 4.164

Telefon +49 911 5302-322

Fax +49 911 5302-354

studiendekan@wiso.uni-erlangen.de

www.wiso.fau.de

Auswertungsbericht Lehrveranstaltungsevaluation zur Veranstaltung Einführung in das Nachhaltigkeitsmanagement - Gruppe 1

Sehr geehrte Frau Roya Akhavan und Stella Wolters,

anbei erhalten Sie die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im Sommersemester 2014 zur Veranstaltung:

Einführung in das Nachhaltigkeitsmanagement - Gruppe 1

Für die Ergebnisse aller Items werden je nach Fragetyp die Anzahl und Verteilung der Antworten, der Mittelwert, der Median sowie die Standardabweichung angegeben. Anschließend werden die Antworten auf die offenen Fragen aufgelistet.

Bei Veranstaltungen mit einem Rücklauf von weniger als acht Fragebögen werden die offenen Antworten manuell anonymisiert (keine Darstellung der handschriftlichen Angaben). Falls dies bei Ihrer Veranstaltung der Fall ist, achten Sie bitte bei der Interpretation Ihrer Ergebnisse auf die verringerte Aussagekraft der statistischen Auswertungen.

Auf der letzten Seite des Auswertungsberichts ist eine Profillinie dargestellt, die den Mittelwert zu den Skalafragen zeichnet. Diese eignet sich zur Präsentation der Ergebnisse in der Lehrveranstaltung sowie zur Veröffentlichung der Ergebnisse im StudOn-Ordner zur Lehrveranstaltung (sofern vorhanden).

Gerne nehmen wir Ihre Verbesserungsvorschläge und Kommentierungen zum Verfahren auf.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Lehrveranstaltungsevaluation.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Karl Wilbers

HAUSANSCHRIFT
Lange Gasse 20
90403 Nürnberg

TELEFON
+49 911 5302-322
Telefax
+49 911 5302-354

INTERNET
www.wirtschaftspädagogik.de
www.wipaed.wiso.uni-erlangen.de

BANKVERBINDUNG
Staatsoberkasse Landshut
Bayerische Landesbank München
Konto 30 127 92 80 (BLZ 700 500 00)

Globalwerte

Globalindikator

1. Planung und Darstellung



2. Umgang mit den Studierenden

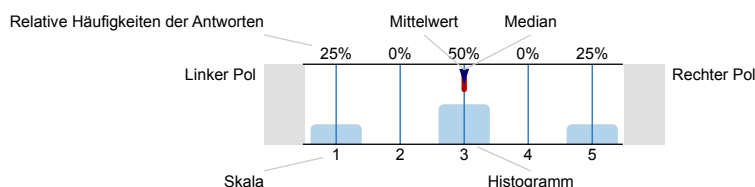


3. Interessantheit und Relevanz



Legende

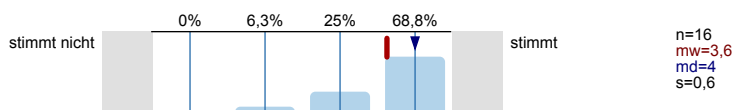
Fragestext



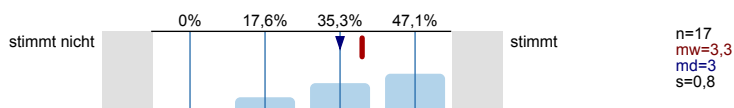
n=Anzahl
 mw=Mittelwert
 md=Median
 s=Std.-Abw.
 E.=Enthaltung

1. Planung und Darstellung

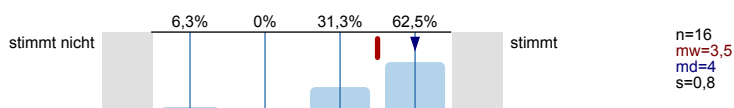
1.1) Die Übung verläuft nach einer klaren Gliederung



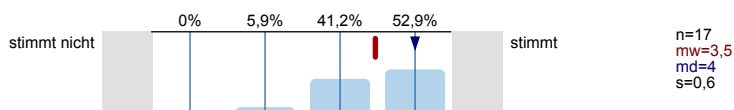
1.2) Der Inhalt ist an klar definierten Lernzielen orientiert



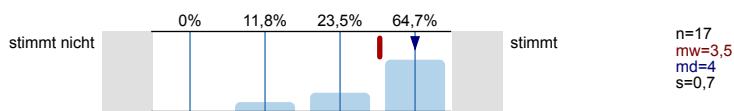
1.3) Die Übung ist gut auf die Vorlesung abgestimmt



1.4) Der Dozent/ die Dozentin zeichnet sich durch eine sehr gute Wissensvermittlung aus

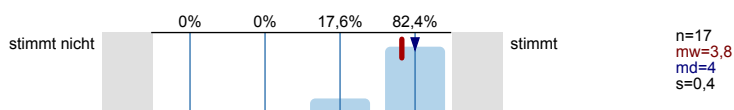


1.5) Die Wissensvermittlung wird durch Lernmaterial (z.B. Folien, Skripte, StudOn-Angebot) sehr gut unterstützt

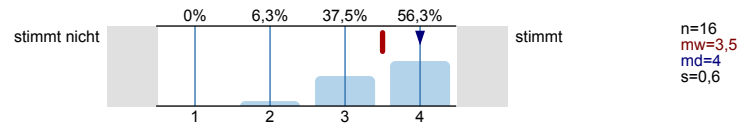


2. Umgang mit den Studierenden

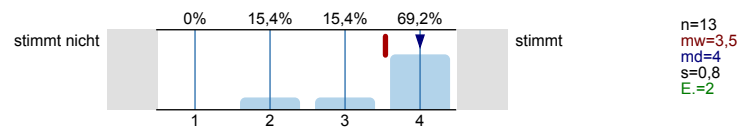
2.1) Der Dozent/ die Dozentin verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und aufgeschlossen



2.2) Der Dozent/ die Dozentin motiviert zu Fragen und geht detailliert darauf ein



2.3) Die Studierenden werden außerhalb der Lehrveranstaltung gut betreut (persönlich, elektronisch)



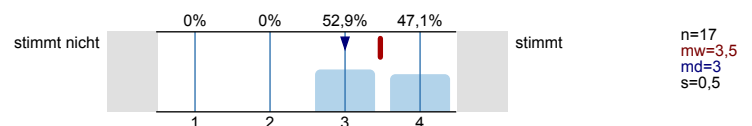
2.4) Gute/ schlechte Betreuung (siehe Frage 2.4), weil...

Forum online

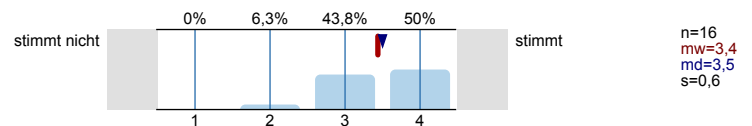
Hausaufgaben, ausreichende Material auf Studon, Kommentarfunktion

3. Interessantheit und Relevanz

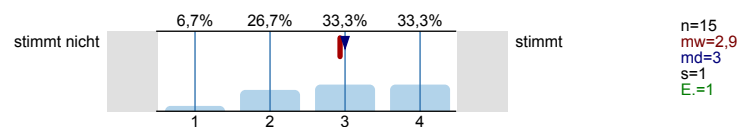
3.1) Der Dozent/ die Dozentin gestaltet die Veranstaltung interessant



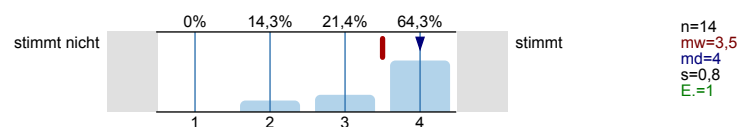
3.2) Der Dozent/ die Dozentin verdeutlicht die Verwendbarkeit und den Nutzen des behandelten Stoffes



3.3) Der Dozent/ die Dozentin stellt Beziehungen zur Forschung her (z.B. Methoden, Entwicklungen, Projekte, Ergebnisse)

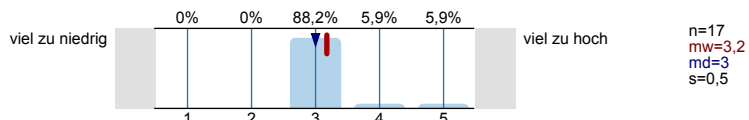


3.4) Der Dozent/ die Dozentin stellt Beziehungen zur Praxis her (Beispiele, Gastvorträge, etc.)

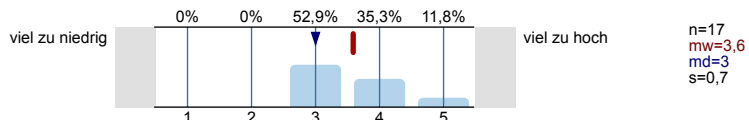


4. Schwierigkeit und Umfang

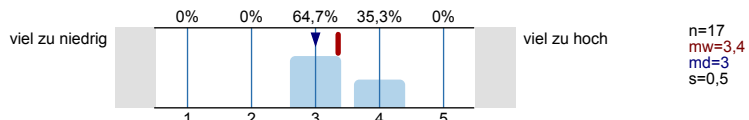
4.1) Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist



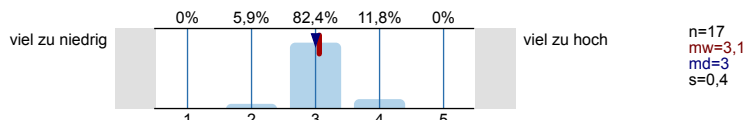
4.2) Der Stoffumfang der Veranstaltung ist



4.3) Das Tempo der Veranstaltung ist



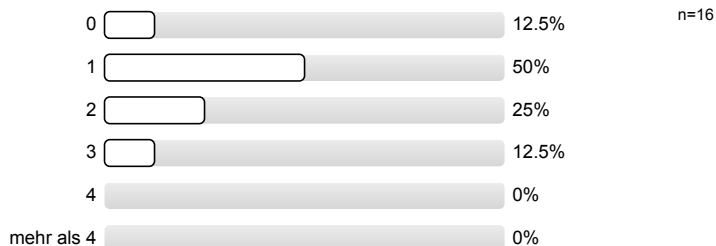
4.4) Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist



5. Selbststudium

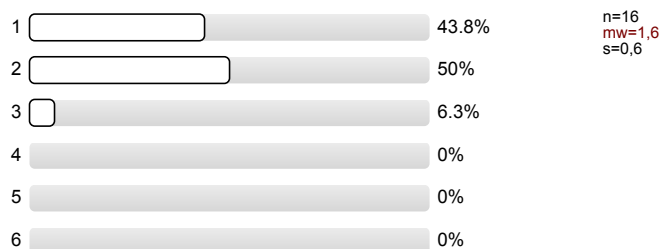
Selbststudium ist der gesamte Arbeitsaufwand, der außerhalb der Präsenzveranstaltung/en stattfindet, z.B. Vor- und Nachbereitungszeit, Literaturrecherche, Vorbereitung von Präsentationen

5.1) Wie viele Stunden wendeten Sie bisher durchschnittlich für das Selbststudium dieser Lehrveranstaltung pro Woche auf?

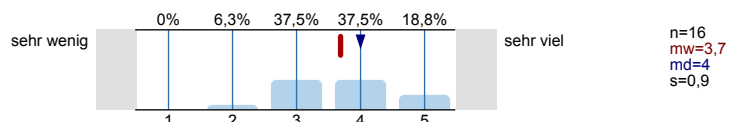


6. Globale Veranstaltungsbeurteilung

6.1) Welche Note geben Sie der Veranstaltung insgesamt?



6.2) Ich habe in der Veranstaltung gelernt

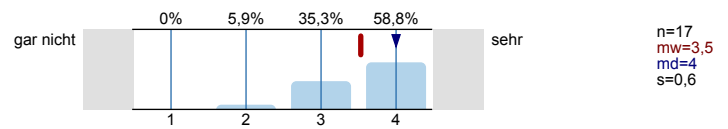


7. Soziodemografische Daten und Hintergrundvariablen

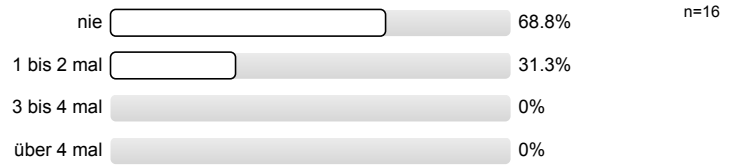
7.1) Welchen Lernstil bevorzugen Sie?



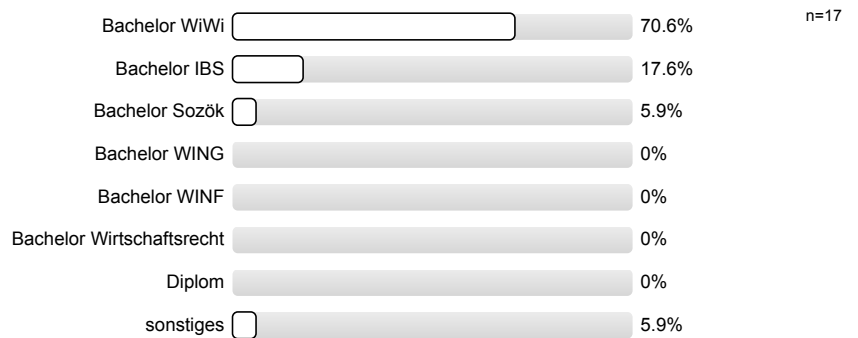
7.2) Das Thema der Veranstaltung ist interessant



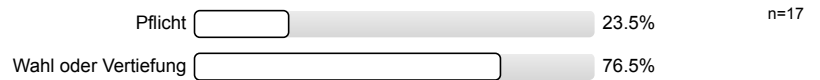
7.3) Wie oft haben Sie gefehlt?



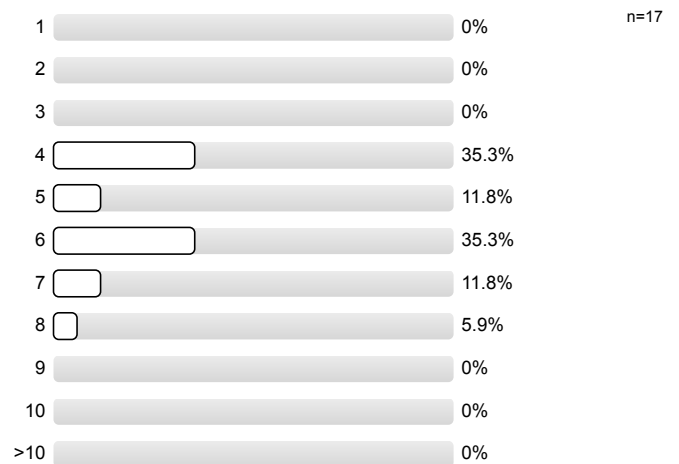
7.4) Studiengang



7.5) Welche Rolle spielt diese Veranstaltung in Ihrem Studium?



7.6) Semesteranzahl



8. Abschließende Fragen

Bitte schreiben Sie deutlich und mit einem dunklen Stift, um die Lesbarkeit auch nach dem Scannen sicherzustellen.

8.1) Was ist besonders gut an der Veranstaltung?

Das Thema

Fallstudien und Praxisbezug

Die ~~we~~ Hausaufgaben finde ich sehr sinnvoll, die man auf Studien
hinstellen muss, um die Lösungen zu bekommen, auch wenn man sehr
aufpassen muss, das man die Frist nicht verpennt.

Teile, interessante Praxisbeispiele und Case Studies.

8.2) Was ist schlecht an der Veranstaltung? Warum?

- ▷ Übung ~~sehr~~ : Es werden Texte gelesen, Lösungsvorschläge erarbeitet & nicht durch gesprochen
(vollständig). Es werden keine Lösungen aufgeschrieben.
Soll eine Präsenz Übung sollte nicht Eigenarbeit sein!

Dass die Lösungen & die Übungsfolien getrennt von einander nachgeladen werden & nicht
gleich in ein Foliensatz zusammengefasst werden.

der Raum (Findelgasse)

Ich habe die Lösungen von dieser Woche zwar noch nicht gesehen (Hausaufgabe
Kopialwertberechnung) aber ich würde mir wünschen, dass die Lösungen
ausführlicher sind, da ich das noch nicht verstanden habe.

Manche Themen werden relativ schnell abgehandelt und andere
dauern zu lange. Ich bin kein Freund von verschiedenen Skripten.
→ erst Skript ohne Lösung dann noch mal mit.

8.3) Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? Was könnte aus anderen Veranstaltungen übertragen werden?

- ▷ Texte zuhause lesen
- ▷ (Lösungen gemeinsam erörtern)
- ▷ (Lösungen aufschreiben! Alle Punkte durchsprechen (nicht nur angemerkt!))

In der Übung werden nicht immer alle Lösungen vorgestellt.
Es wäre sinnvoll eine Musterlösung zur Verfügung zu stellen

Case studies eingehender bearbeiten und Relevanz für
erfolgreiche Klausur herausarbeiten, evtl. zusammen lesen.

Profillinie

Teilbereich: LVE FB WiWi

Name der/des Lehrenden: Roya Akhavan und Stella Wolters

Titel der Lehrveranstaltung: Einführung in das Nachhaltigkeitsmanagement - Gruppe 1
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

1. Planung und Darstellung

1.1) Die Übung verläuft nach einer klaren Gliederung	stimmt nicht						stimmt	n=16	mw=3,6	md=4,0	s=0,6
1.2) Der Inhalt ist an klar definierten Lernzielen orientiert	stimmt nicht						stimmt	n=17	mw=3,3	md=3,0	s=0,8
1.3) Die Übung ist gut auf die Vorlesung abgestimmt	stimmt nicht						stimmt	n=16	mw=3,5	md=4,0	s=0,8
1.4) Der Dozent/ die Dozentin zeichnet sich durch eine sehr gute Wissensvermittlung aus	stimmt nicht						stimmt	n=17	mw=3,5	md=4,0	s=0,6
1.5) Die Wissensvermittlung wird durch Lernmaterial (z.B. Folien, Skripte, StudOn-Angebot) sehr gut unterstützt	stimmt nicht						stimmt	n=17	mw=3,5	md=4,0	s=0,7

2. Umgang mit den Studierenden

2.1) Der Dozent/ die Dozentin verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und aufgeschlossen	stimmt nicht						stimmt	n=17	mw=3,8	md=4,0	s=0,4
2.2) Der Dozent/ die Dozentin motiviert zu Fragen und geht detailliert darauf ein	stimmt nicht						stimmt	n=16	mw=3,5	md=4,0	s=0,6
2.3) Die Studierenden werden außerhalb der Lehrveranstaltung gut betreut (persönlich, elektronisch)	stimmt nicht						stimmt	n=13	mw=3,5	md=4,0	s=0,8

3. Interessantheit und Relevanz

3.1) Der Dozent/ die Dozentin gestaltet die Veranstaltung interessant	stimmt nicht						stimmt	n=17	mw=3,5	md=3,0	s=0,5
3.2) Der Dozent/ die Dozentin verdeutlicht die Verwendbarkeit und den Nutzen des behandelten Stoffes	stimmt nicht						stimmt	n=16	mw=3,4	md=3,5	s=0,6
3.3) Der Dozent/ die Dozentin stellt Beziehungen zur Forschung her (z.B. Methoden, Entwicklungen, Projekte,	stimmt nicht						stimmt	n=15	mw=2,9	md=3,0	s=1,0
3.4) Der Dozent/ die Dozentin stellt Beziehungen zur Praxis her (Beispiele, Gastvorträge, etc.)	stimmt nicht						stimmt	n=14	mw=3,5	md=4,0	s=0,8

4. Schwierigkeit und Umfang

4.1) Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist	viel zu niedrig						viel zu hoch	n=17	mw=3,2	md=3,0	s=0,5
4.2) Der Stoffumfang der Veranstaltung ist	viel zu niedrig						viel zu hoch	n=17	mw=3,6	md=3,0	s=0,7
4.3) Das Tempo der Veranstaltung ist	viel zu niedrig						viel zu hoch	n=17	mw=3,4	md=3,0	s=0,5
4.4) Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist	viel zu niedrig						viel zu hoch	n=17	mw=3,1	md=3,0	s=0,4

6. Globale Veranstaltungsbeurteilung

6.2) Ich habe in der Veranstaltung gelernt



n=16 mw=3,7 md=4,0 s=0,9

7. Soziodemografische Daten und Hintergrundvariablen

7.2) Das Thema der Veranstaltung ist interessant



n=17 mw=3,5 md=4,0 s=0,6